



Nachrichtenblatt des Gau Thüringen

Die Naturfreunde

Internationale Arbeiterwanderer

2. Jahrgang

Oktober (Gildhard) 1921

Nummer 10

Blüten.

P. Rißter
Zena

Schönheit. Der Ruckel läutet Sonnentage ein. Vor dem Kiefernstreifen leuchtet Blütenschnee. Das Spritzen ist von der Blumenau hinauf in die Baumkronen geklettert. Grüne Buchenwellen ziehen über die Hüften und Hänge zum Talgrunde und zerfließen am grauen Bergkegel. Drüben steht die weiße Wand im Sonnenglanze. Ein Falter gaukelt von Blüte zu Blüte und schwingt sich weit hinaus...

Sehnsucht. — Graues Gemäuer unter alten Linden. Ein breiter Weg führt über die Hochfläche. Die tiefen Radspuren sind vom Grase überwuchert und Rasen bedeckt die Seitenpfade. Einige Ebereschen — rechts Kieferndickicht, links lichte Kiefern, weite Auen und dunkle Höhen am Himmelsaume. Vorn fassen Birkenstämme den Weg und biegen in Hochwald ein.

Das Leuchten bricht durch die Waldlücken. Jenseits der Hügel steigt die Nacht herauf...

Weisheit. — Ein schmaler Pfad führt am schroffen Hange. Geröll stürzt durch die Wasserrennen zu Tale. Ueberm Berge steigen mächtige Sonnenwolken auf und die Ebene zittert in der Mittagsglut. Ein riesiger Block ragt empor. Efeu rankt an alten Stämmen. Der Berg öffnet sich, der Pfad führt hinein. Unten klappt die dunkle Tiefe, ein Stein rollt dumpf hinab. Und oben führt ein enger Gang zur Sonne...

Leben. — Im Schatten alter Bäume spricht der Quell. Gurgelnd eilen seine Wasser durch die weiße Erde und versinken in der Tiefe. — Ein härtiger Gefell löst die Fibel am Gewande und erfrischt im Wasser seine jagensmüden Glieder. Von der nahen Feuerstätte eilen bald die Jungen, um die irdenen Krüge mit dem Trunk zu füllen. — Wald und Wiese sinken sterbend in das Wasser. Neue Geschlechter wandeln an dem Ufer, viel weiser als die alten. Doch das Bächlein rauscht noch immer...

Hoffen. — Geisterhaft tauchen die hohlen Weiden aus dem Nebel. Die gewickelten Blätter fallen feucht zur Erde und Spinnfäden fliegen mit den Schwaden von Krone zu Krone. — Wie oft lagen wir im Schatten, wenn der Sommer glühte und Wasserjungfern über den Bach huschten. — Tümpel bedecken den Rasen und die Quelle rauscht stärker. Das Gespenst der Zeit hält mir die knöchernen Hand vor die Augen. Ich schaue hindurch...

Glaube. — Es ist grimme Winternacht. Der Schnee knirscht auf den Waldwegen. Ein Zweig schüttelt die Last von den Schultern. Das Knacken der Aeste durchbricht die Totenstille. — Eine vereiste Kuppel ragt über die Büsche. Die Pforte teilt sich. Die Dächer der Unendlichkeit leuchten auf...

Eine bunte Kette schlingt sich um die lohende Flamme. Endlos fließt die heilige Blut durch ihre Glieder. Dürres Holz und Dornen frisst das Feuer, aber rings wird Licht. — Und nun sind wir wieder Menschen...

Ideale?

Hans Kraßmann
Halle

Es ist eigentümlich, wenn man beobachtet, daß sich viele Mitglieder unserer Bewegung, ich möchte fast sagen, die meisten, sich in allerlei Stimmungen, Träumen und Schwärmereien verlieren. Vielleicht ist es zu verstehen, wenn man bedenkt, daß Not und Elend in unserer Zeit zu einem solchen Umfang angewachsen sind, daß wohl kaum einer davon unberührt geblieben ist. Dazu kommt noch die eintönige Arbeit, Tag für Tag immer dasselbe, immer in der vorgeschriebenen Bahn gehen, was den Geist erlahmt und müde macht.

Aber müßten wir nicht eben darum, weil uns die Wirklichkeit hart und unerbittlich Tag für Tag darüber belehrt, Stunde um Stunde daran erinnert, in welchem jammervollem Zustand sich Recht und Wahrheit befinden, kämpfen für eine

Gesellschaftsordnung, die allen Menschen die wirtschaftliche Existenzbedingung sichert, in der Recht und Wahrheit dem Empfinden des ganzen Volkes entsprechen?

Was nützen uns alle Bestrebungen um eine neue Kultur, was nützt uns alle Schöngelsterei, wenn die große Masse des Proletariats moralisch und wirtschaftlich immer tiefer in den Sumpf bürgerlicher Ideologien und kapitalistischer Ausbeutung sinkt, in dem auch schließlich wir mit hineingezogen werden. Was nützt es uns, wenn wir als Sonnenmenschen in ungeahnten Welten umherstüßern, schon im Geiste den Sozialismus erleben, alles Gute und Schöne erleben und genießen, um nachher um so mehr niedergeschmettert von dem Bewußtsein zu erwachen, daß wir immer noch auf der Erde sind und die große Masse des Proletariats in körperlicher und geistiger Not krank und darbt.

Ich will hiermit gewiß nicht gesagt haben, daß wir unsere Bestrebungen in literarischer und wissenschaftlicher Hinsicht, überhaupt unsere ganze Arbeit in kultureller Beziehung, etwa vernachlässigen sollen, im Gegenteil: wir dürfen uns aber keinesfalls in idealistischer Schwärmerei verlieren, gänzlich darin aufgehen und die Fühlung mit der Masse, der Außenwelt, verlieren. Stets müssen wir davon ausgehen, daß uns nur die Eroberung der proletarischen Macht, das feste Fundament gibt, das imstande ist, eine wirkliche proletarische Kulturbewegung zu tragen.

Wir Proletarier, die Tag für Tag kämpfen müssen um unsere Existenz, nur unsere notwendigsten Lebensbedingungen zu erfüllen, haben und kennen auch keine Ideale. Der reine Idealismus macht träge zum Schaffen, macht, daß man die Wirklichkeit vergißt, daß man im Lande der Utopien schwebt, das mit den wirklichen Tatsächlichkeiten des Lebens in keinerlei Zusammenhang steht. Man wird mit der ganzen Welt uneins, versteht schließlich das ganze Leben nicht mehr, und bei Nacht befehen, ist aus dem Idealist ein Pessimist geworden. So geht's manchem.

Man sagt, nur das Ideal gebärt die Tat, gibt Kraft zum Schaffen. Gewiß, ich glaube das ganz gern, aber nur dann, wenn dieser Idealismus die fundamentalen materiellen Stützpunkte besitzt, die ihn mit den wirklichen tatsächlichen Verhältnissen des heutigen Lebens gar nicht in Berührung bringen. Für den Proleten, der fast tagtäglich durch die Sümpfe waten muß, die dieses jämmerliche Leben in sich birgt, gibt es keine Ideale. Das Leben gibt ihm keine Zeit, um sich in träumerischen Idealen zu verlieren, es gibt ihm nur Zeit zum Kampf, zum Kampf für seine Idee.

Wohl kann man in manchem den praktischen Idealismus gelten lassen, der in gewissem Sinne immerhin auf dem Boden der wirklichen Verhältnisse steht, und versucht sein Ideal so aufzubauen, daß es in den Grenzen des Erreichbaren liegt und Schritt hält mit der Entwicklung des sozialen Lebens. Soweit aber dem Ideal die moralische Begründung fehlt, sich von der Wirklichkeit entfernt in unerreichbare Utopien, wird der Idealist zum phantastischen Schwärmer, zum Träumer.

Was uns, was dem Proletariat die Kraft gibt, hinter dem über der Wirklichkeit ersichtlichen Wilde zu stehen, ist nicht das Ideal eines Schlaffenlandes, sondern die Idee. Unsere große Idee, die sich auf die gesamten Erfahrungen des bisherigen sozialen Lebens stützt, führt uns den Bau vor Augen, an dem mitzubauen eines jeden Pflicht ist. Und diese

Idee ist es, die in die Köpfe der Masse eingebrungen, dem Proletariat die Kraft und die ungeheure Stärke gibt, um eine Gesellschaftsordnung zu schaffen, die die wirtschaftliche Existenzbedingung des Lebens und damit das Fundament gibt, auf dem unsere Idee in die Tat umgesetzt werden kann, die Idee des Kommunismus, des Sozialismus.

Werden wir darum gute Kämpfer, die mit Kraft hinter der Idee stehen, als idealistische Phantasten, die vor der Wirklichkeit des Lebens zusammenbrechen.

Zur Förderung unserer Bewegung. Lehmtoe, Dessau.

Unsere Bewegung soll eine Kulturbewegung sein! Veredelnd sollen wir als Arbeiterwandler nicht nur auf unsere eigenen Genossen wirken, sondern bei jeder Gelegenheit haben wir die Pflicht, unsere nähere Umgebung durch gute Beispiele und einwandfreies Benehmen auf uns aufmerksam zu machen.

Noch nie sind die Arbeiterkulturbewegungen so aufmerksam und kritisch beobachtet worden, wie gerade in der augenblicklichen Zeit der schwersten Meinungskämpfe. Aus dieser Tatsache muß sich für uns die Folgerung ergeben, doppelt vorsichtig in unserem Benehmen im öffentlichen Verkehr zu sein.

Ich denke an unsere Bahnfahrten, und diese bilden für einen nur oberflächlichen Beobachter ein besonderes Kapitel. Man muß in Betracht ziehen, daß nach vollendetem Sonntag, wo ein jeder aus Herzensgrund gesungen, gefreut, getanzt und gelacht hat, daß da auch zugleich eine Erschöpfung des Kehlkopfes eine ganz unheilvolle Folge ist. — Nun sitzen oder stehen dieselben Genossen, mitunter eine stattliche Zahl, im dichtgebrängten Eisenbahnwagen, inmitten anderer Fahrgäste, welche unserer Bewegung fernstehen, und da die meisten Genossen, leider etwas übermüdet und infolgedessen etwas denkfaul sind, um ein ordentliches Gespräch zu führen, so kommt dann als Ersatz dafür das Lied!

Das Lied, sei es ein zartes Volkslied oder ein frisches Wanderlied, es ist ja nur ein Lied, und darum kann es viel vertragen!

Gedankenlos — im Seierton — stimmt jemand an:

„Müde kehrt ein Wanderer zurück“ ...
Gedankenlos, nachlässig, stimmen die übrigen nach und nach ein. Strophe auf Strophe folgt, bis es verklingt! Verklingt??

Nein, es verklingt nicht, denn einer von den „Nimmermüden“ hat ja schon ein anderes auf Lager, und automatisch, ohne Leben, setzen die übrigen Sänger mit ein. Dazu dröhnt der polternde Eisenbahnwagen im gleichen Rhythmus ...

Man fängt von den Fahrgästen Säue auf; z. B.: „Toller wie auf dem Jahrmarkt“ — andere sehen sich vielsagend an, ihre Augen sprechen, der Mund schweigt ...

Magt es nun jemand, den Gesang als augenblicklich unpassend hinzustellen, bittet um Nachsicht für die anderen Fahrgäste, so hört man grob: „Was gehen uns die Menschen an!“

Genossen, so zu denken, ist frevelhafter Leichtsinn und unsozial. Auf diese Art können wir nie veredelnd auf unsere Mitmenschen wirken. Wir müssen es uns zur Pflicht machen, in unserem Interesse auf unsere Umgebung einige Rücksicht zu nehmen. Hier bietet sich für uns die beste Gelegenheit, den Unterschied zwischen bür-

(Fortsetzung auf der letzten Seite der Gaumitteilungen)



Gau-Mitteilungen

Gauobmann: Paul Härzer, Jena, Löbbergraben 14 / Kassierer: Alfred Forbrig, Jena, Schützenstr. 73.
Ferienheim-Genossenschaft Jena, Heimstättenstr. 10.

Der Gaubeitrag für 1921 beträgt laut Konferenzbeschluss 1 Mk. Er ist am Jahresende für jedes im Dezember gezählte Mitglied an die Gaukasse zu entrichten. Die am 1. Oktober gezählten Mitgliederzahlen sind mir bis spätestens 1. Nov. einzusenden.

Ueber den Termin der Berichterstattung über Eisenach ergeht Nachricht durch die Gebietsleiter. Eventuell verbindet man Gebietskonferenz damit.

Wer seine „Naturfreunde“ in schöner Buchform aufbewahren will, bestelle umgehend bei seiner Ortsgruppenleitung die sehr billige Einbanddecke.

Immer wieder erinnern wir daran, die Bestellungen beim Verlage zusammenzufassen. Nicht

alle acht Tage ein Paket bestellen, oder gar jeden Artikel extra. — Bestellungen sammeln, Porto sparen helfen! Die „Gebiete“ beziehen mit Ortsgruppen gemeinschaftlich.

Eine Anzahl Ortsgruppen „vergeffen“ Fahrtenplan einzusenden. Wir bitten um pünktliche Zusendung bis 15. jed. Monats. Verschiedene Ortsgruppen hatten am 11. September Touren angelehrt. An diesem Tage mußte es heißen: **Wahlarbeit!** Auf den **Fröhen-„Weltsprache“-Artikel** gingen Anfragen und Zuschriften ein. Wir empfehlen interessierten Genossen die Erlernung als Winterarbeit (Arbeitsgemeinschaft). Lehrbücher à 2,50 Mk., auch für Selbstunterricht, vermittelt der Gauverlag. (Ido por omni.)

„Berg frei!“

R. P. Härz.

Abkürzungen: Fhr. = Führer, Tr. = Treffen, Abm. = Abmarsch, Abf. = Abfahrt, Bhf. = Bahnhof, Mz. = Marschzeit, St. = Stunden, K. = Kosten, Abt. = Abteilung.

Altenburg Obm.: Paul Klammer, Baditzer Str. 54.
Zusammenkünfte: 5. Okt.: Literarischer Abend. 12.: Lesabend; Altenburg in der revolutionären Bewegung 1848/49. 19.: Musik- und Gesangsabend. 26.: Mittgl.-Versammlung. Sämtliche Zusammenkünfte finden abends 8 Uhr im Volkshaus statt. — 8.: Treffen 4 Uhr nachm. am Nikolaikirchturm, Besteigen desselben.

Wanderungen: 9. Okt.: Pleištetal. Fhr. Germer. Abm. 7,30 Uhr Bismarkturm. 15./16.: Herbstfahrt. (Näheres folgt.) 23.: Alter Bahndamm, Knausches Holz. Fhr. Graad. Abm. 1 Uhr mittags Plateau. 30.: Richtung Gorma. Fhr. Germer. Abm. 7 Uhr früh Ecke Bismarck-Ziegelstr. 6. Nov.: Richtung Ronneburg. Abm. 6,30 Uhr früh Gr. Teich.

Halbtagestour: Steinböck. Abm. 1 Uhr Wilh.-Pl.

Ummendorf b. Halle a. S. Obmann: Franz Bönschtr. 19. Verkehrslokal: „Deutscher Kaiser“, Poststraße. Jeden Dienstag Zusammenkunft im Lokal.

Wanderungen: 2. Okt.: Tagestour nach der Schönburg. Fhr. S. Köhler. (Anmelden, Fahrkarte.) 9.: Halbtagestour nach dem Distauer Park. Tr. 1½ Uhr am Dreierhaus. 16. vorm.: Volkstänze üben am „Deutschen Kaiser“; nachm.: Spaziergang ins Burgholz. Tr. 2 Uhr Elsterbrücke (Burg). 23.: Tagestour nach Döllau. Tr. wird bekanntgegeben. 30.: Volkstänze üben. Tr. nachmittags 2 Uhr Burgbrücke.

Deßau Obm.: Wilh. Hoffdorf, Alstaniße Str. 157.
Zusammenkünfte: jeden Dienstag abend im Naturfreundehaus. Tr. 7 Uhr Muldbücke. Musiksektion jeden Donnerstag abend 7 Uhr Naturfreundehaus.

Wanderungen werden bei den Zusammenkünften bekanntgegeben.

Jugendgruppe: Obm. Bruno Lorenzen, Eltsabethstr. 27b. Zusammenkünfte: Jeden Mittwoch abends 7 Uhr im Naturfreundehaus.

Wanderungen und sonstige Veranstaltungen werden dort bekanntgegeben.

Hüttenabend: 2. Okt.: Gen. u. Genossin Wäse. 9.: Gen. Weber u. Jgdgenossin Luise Lindemann. 16.: Gen. Sens u. Jgdgenossin Marg. Pannicke. 23.: Gen. u. Genossin Krause. 30.: Gen. Leiter u. Jgdgenossin Emmi Meßger. Hütten Schlüssel bei Genosse Lehmann, Wall 26.

Eisenach Obm.: Karl Korn, Grabental 8. Vereinslokal: Wiener Kaffee, Meßstr. Vorstand- u. Führeritzung: 4. Okt. Versammlung 28. Okt. Mittwoch, 12. Okt., im Vereinslokal Mikroskopprojektionslichtbildervortrag: Aufbau der Pflanzen. Mittwoch: Vereinsabend. Wanderungen vorbehalten.

Wanderungen: 8./9. Okt.: Nach Erfurt zum Stiftungsfest. 16.: Mosbacher Wälder. Tr. 1 Uhr Hptbhf. Fhr. Bechmann. 23.: Denbacher Grund. Abf. 12,36 Uhr Hptbhf. Fhr. Döring. 30.: Nach dem Kinde. Tr. 8 Uhr Hptbhf. Fhr. Signer. 6. Nov.: Geisköpfe. Tr. 2 Uhr Westbhf. Fhr. Frieda Steuber.

Halle Obm.: Max Krüger, Eichendorffstr. 20. Zuschriften an Ernst Keil, Passendorf b. Halle, Halleische Str. 3b.

Monatsversammlung: 7. Okt. abends 7½ Uhr in der Kolonade des Volksparks.

Jugendgruppe: Zusammenkunft jed. Donnerstag abend 7 Uhr im Zeichenaal der Klosterschule.

Bezirksgruppe Wörmlich: Zusammenkunft jed. Dienstag abend bei Buthof, Halleische Straße.

Bezirksgruppe Passendorf: Zusammenkunft jeden Mittwoch abend bei Bude.

Wanderungen: 8./9. Okt.: Zum Fest der Ortsgruppe Erfurt. Ab Sonnabend nachm. 2,04 Uhr (Anmelden). Weiteres siehe im beil. Programm.

Jena Obm.: Daniel Helfer, Talstr. 27. Vereinslokal: „Zum Löwen“, Gewerkschaftshaus. **Zusammenkünfte:** 5. Okt.: Führerführung. 7.: Geologisch. Lichtbildervortrag „Wie sich die Oberfläche der Erde verändert“. 14.: Unterhaltungsabend. 21.: Geologischer Lichtbildervortrag „Was man von den Zeitaltern der Erde weiß“. 26.: Ortsgruppenleitung. 28.: Mittgl.-Versammlung. Jeden Freitag von 7-8 Uhr Reisekarte sowie Bücher- und Kartenausgabe. Jeden Montag 8 Uhr Singstunde. Jeden Dienstag 6 Uhr Musikstunde. Jeden Sonnabend 4 Uhr Botanischer Garten. Fhr. Lehrer Wallner. Wanderungen im Programm werden jed. Freitag in der Arbeiterpresse bekanntgegeben.

Wanderungen: 8./9. Okt.: Wanderung m. Vorabend nach Kahla, Siebshaus, Hütten, Friedebach, Zeutsch. Abf. Sonnabend 6,16 Uhr vom Par.-Bhf. Fhr. Petrie. 16.: Tr. mit Saalfeld, Broßkzella auf dem Saalf. Kulm. Abf. 6,12 Uhr Par.-Bhf. bis Rudolstadt. Fhr. Müller. 23.: Tr. 7 Uhr Camsd. Brücke nach dem Lustschiff, Dorsberg. Fhr. Schred. 29./30.: Abendwanderung zum Siebshaus. Abf. Sonnabend 6,18 Uhr vom Weim.-Ger.-Bhf. bis Neue Schenke. Fhr. Knoll u. Simon. 6. Nov.: Tr. 7 Uhr Abbe-Denkmal zum Forst, Kennsdorf, Dürrengleina, Rothenstein. Fhr. Gehring.

Hütten dienst: 1./2. Okt.: Gen. Jacobi u. Genossin Helfer. 8./9.: Gen. Knoll u. Genossin Vollrath. 15./16.: Gen. Schütz u. Genossin Schütz. 22./23.: Gen. Schöndörve u. Genossin Petri. 29./30.: Gen. Neubert u. Genossin Freund.

Gesunden wurde im Siebshaus 1 Fußballhose.

Erfurt Obm.: Paul Linke, Gr. Herrenbergstr 24, II. **Bersammlungen und Sigungen:** 6. Okt.: Führer-, 14.: Hüttenkommissions-, u. 21.: Vorstandssigung. Sämtl. abends 7 Uhr im Kinderhortzimmer der Alten Freischule. Tag der Monatsversammlung und Lokal wird durch Zeitungen bekanntgegeben.

Wanderungen: 16., 23., 30. Okt.: Arbeitsdienst in Nauendorf. Abmarschzeiten beliebig. 6. Nov.: Wanderung nach Forst Schwansee. Tr. 7 Uhr vorm. Rückompl. Fhr. Mäser.

Jugendgruppe: Zusammenkünfte jed. Donnerstag abends 7 Uhr im Kinderhortzimmer. 2. Okt.: Schnitzeljagd. Tr. 7 Uhr vorm. Restaurant Krone. Fhr. A. Ertel. 23.: Wanderung. Tr. 7 Uhr vorm. Stadtpark. Fhr. S. Wein, Kreuzinger u. Bräu. 6. Nov.: Tr. 7 Uhr vorm. Restaurant Alter Fritz. Fhr. Martha Franke u. A. Ertel.

Hütten dienst: 8./9. Okt.: Hütte geschlossen. 15. u. 16.: Fr. Knopf u. Brüll. 22./23.: Fr. Börner u. Huhagen. 29./30.: Gina Schneidereit u. Linke. 5./6. Nov.: Fr. Werder u. E. Hofmann. Anmeldungen zum Uebnachten im Gemeindefhaus bis jed. Donnerstag beim Gen. S. Wein, Taubenz. 3. **Musikabteilung** jeden Montag abend 7 Uhr im Kinderhortzimmer.

Tanzgruppe: Gruppe I am 19. Okt. u. 2. Nov., Gruppe II am 12. u. 26. Okt. abends 7 Uhr in der Turnhalle der Moritzschule.

Am 8./9. Okt.: Feier des 10jährig. u. Bestehens. Alle Freunde unserer Sache aus nah und fern sind hierzu herzlich eingeladen.

28. Okt.: Lichtbildervortrag im Lichtspieltheater der Alten Fritz-Schule. Näheres durch Zeitungen und Aushängen.

Gera Obm.: Alfred Schneider, Oststraße 15. 5. Okt.: 1/8 Uhr Monats-Bersammlung im Vereinslokal. 10.: Führerführung bei Wunder, Agnesstr. 135. 7 Uhr. Jeden Mittwoch Vortrags-, Diskussions-, Siederabende, deren Art und Ort tags

vorher in der „Ostth. Tribüne“ unter „Sport u. Körperpflege“ bekannt gemacht werden. Außerdem finden des öfteren von jetzt ab wieder Lichtbildervorträge statt, welche ebenfalls in der „Tribüne“ bekannt gemacht werden. Die Mitglieder werden gebeten, ganz besonders diesen Veranstaltungen reges Interesse entgegenzubringen und für diese kräftig zu agitieren.

Wanderungen: 2. Okt.: Eichert-Forst. Abf. 6,37 Uhr bis Niederpöllnitz. R. 2,30 Mk. Fhr. Pexold. 9.: Eisenberg, Hainpitz. Sonntagsf. bis Eisenberg. R. 3,70 Mk. Abf. 5,44 Uhr. Fhr. Roth. 16.: Dumatal. Abf. 6,37 Uhr bis Niederpöllnitz. Rückf. von Wünschendorf. R. 4,30 Mk. Fhr. Wolf. 23.: Fuchstal, Müde bei Verga, Elstertal. Abf. 5,43 Uhr. Sonntagsf. bis Wünschendorf. R. 2 Mk. Fhr. Pexold. 30./31. (Reformationsfest): Zweitagewanderung: Siebshaus (Uebnachten). Abm. früh 6 Uhr von der Unt. Heinrichsbrücke. Fhr. Wolf. 6. Nov.: Goldborn. Abm. 6,30 Unt. Heinrichsbrücke. Fhr. Wunder.

Die Ortsgruppe Gera macht den Ortsgruppen folgendes günstiges Angebot: Lichtbilderapparat mit 2 Bildschiebern 8,5x85 + 8,5x10. Spirituspreßgaslampe 150-200 R. Leinwand mit zerlegbaren Rahmen 1,50x1,20 m und mehrere Glühstrümpfe sowie ein Vortrag „Das Schwarzwald“. Kompl. 350 Mk. Refl. Ortsgruppen wenden sich an H. Michael, Gera-Friedhof, Langestr. 15.

Gotha Obm.: Fritz Böme, Steinstraße 4. 2. Nov.: Führerführung. 3.: Monatsversammlung. **Zusammenkunft** jeden Donnerstag im Vereinslokal „Berther“, Rindleberstraße. Dasselbst Bekanntgabe der Abgangszeit.

Wanderungen: 2. Okt.: Ruhla, Schloß Altenstein, Waltershausen. Fhr. A. Brödel. 9.: Wandersteher Gleiche, Erfurt. Fhr. P. Schöder. 16.: Schneekopf. Fhr. A. Brödel. 23.: Bähringer Holz, Eisenach. Fhr. A. März.

Merseburg-Deuna Obm.: Franz Weineweber, Neu-Rössen, Rabengasse 2. **Zuschriften** sind an denselben zu senden. **Ver-einslokal** „Parkbad“.

Veranstaltungen: 3. Okt.: Laurentskommissions-sigung. 6.: Ortsgruppenleitungssigung. 7.: Monatsversammlung. Alle anderen Veranstaltungen werd. jed. Freitag im Vereinslokal bekanntgegeben.

Wanderungen: 2. Okt.: Dornburg, Jena. Fhr. Vogel. 9.: Süßen See. Fhr. Weniger. 16.: Beteiligung am Elternabend in Deuna. 22.: Hummelschän, Siebshaus. Fhr. Umpf. 30.: Elsterau (Schnitzeljagd). Fhr. Ulrich.

Mühlhausen i. Th. Obm.: Hermann Böllig, Alter Blobach 25. 6. Okt.: Führer- u. Vorstandssigung bei Mischhaus. 31.: **Bersammlung.**

Wanderungen: 2. Okt.: Tiefental, Döbra, Gengenfeld. Abm. 8 Uhr Mittel-Lonbergstr.-Gde. Fhr. Standhardt. 8./9.: Zum Stiftungsfest nach Erfurt. Abf. am 8. Okt. 2,47 Uhr. Fahrpr. f. Jugendl. 9 Mk. Fhr. Kehl. 16.: Grenzhaus, Sommer- und Winterstein. Abm. 7 Uhr Dorlaerstraße. Fhr. Ertel. 23.: Hallunger Tal. Abm. 7 Uhr Aue. Fhr. Bertha Fischer. 30.: Thiemsburg, Gänsetropf. Abf. 6,47 Uhr bis Schönstedt. Fahrpr. f. Jugendl. 1,90 Mk. Fhr. Kehl.

Das Jugendheimzimmer steht allen Mitgliedern vom Oktober ab nur noch jed. 2. u. 4. Montag des Monats zur Verfügung, während es am 1. u. 3. Montag der Musiksektion zur Verfügung gestellt worden ist. Am 1. u. 3. Montag haben Mitglieder, die nicht an dem Unterricht teilnehmen, keinen Zutritt.

Zella-Mehlis Obm.: Hans Simon, Neishmann-
straße 10. 6. Okt.: **Versammlung.**
18.: Ueberabend. 20.: Lichtbildervortrag. 27.:
Lese- und Diskussionsabend.

Wanderungen werden in den Zusammenkünften bekanntgegeben.

Osmarsleben b. Gützen Obm.: E. Hermann,
Osmarsleben, Pfrrh.

5. Oktober: Monatsversammlung. Jeden Dienstag Musikstunde im Löwen. Jeden Mittwoch Zusammenkunft in der Gemeindefehle. 15.: Zum Elternabend der Arbeiterjugend in Gützen.

Wanderungen: 9.: Tages-tour nach Hettstedt, Burg Derner. Fhr. Hermann. Abf. 4,58 Uhr. Alle anderen Wanderungen werden in den Zusammenkünften bekanntgegeben.

Saalfeld Obm.: Hermann Paul, Kellstr. 16. **Versammlungen:** 5. Okt.: **Vorstands- und Führersitzung.** 7.: 8 Uhr **Versammlung.** Jeden Freitag Zusammenkunft im Vereinslokal.

Wanderungen: 2. Okt.: **Tageswanderung.** Abm. 7,12 Uhr **Schloßplatz:** Kulm, Freilippert Ruppe, Rudolstadt, Besichtigung der Bauernhäuser und Heidedsburg. Rückf. 7,33 Uhr. Fahrpr. 1,50 Mark. Gz. 3 Std. Fhr. Staub. 8.: Abf. nach Erfurt 3,35 Uhr nachm. 9.: **Treffwanderung mit Ortsgr. Probstzella.** Abf. 6,44 Uhr **Marktplatz, Königstal, Kessel, Hoheneiche, Wandersrübe, Rüdmarfch.** Fahrpr. 2,80 M. Gz. 5 Std. Fhr. Pützner. 16.: **Treffwanderung der Ortsgruppen Jena, Probstzella u. Saalfeld auf dem Kulm.** Abm. 9,36 vom Abf. mit Ortsgruppe Probstzella. **Sandberg, Kemschütz, Dorf Kulm, Kulm.** 23.: **Tageswanderung.** Abf. 5,12 Uhr. **Böhmed, Hummelshain, Siebshaus, Drlamünde.** Rückf. 7,01 Uhr. Fhr. 5,50 Mark. Gz. 5 Std. Fhr. Kofche. 30.: **Tageswanderung.** Abm. 7 Uhr vom **Rüdighbrunnen, Chba, Oberloquh, Trudenkuppe, Schweinbad, Schwarzens Höhe, Eichicht.** Rückf. 5,50 Uhr. Fahrpr. 1,50 M. Gz. 7 Std. Fhr. Gottschall.

Suhl Obm.: Arthur Gering, Sandstr. 15. **Zuschriften** sind zu senden an Erich Seifert, Bergstraße 15.

Wanderungen: 2. Okt.: **Dolmar mit Vorabend in Schwarzg.** Fühlungsnahme mit dort. Genossen zwecks Gründung einer Ortsgruppe. 9.: **Wanderausstellung in Erfurt.** 16.: **Schnitzeljagd.** 23.: **Ruine Henneberg.** 30.: **Wellchenbrunn.**

In den Zusammenkünften wird jedesmal die am folgenden Sonntag vorgesehene Wanderung gemeinsam kurz besprochen. Alle Sitzungen und sonstigen Zusammenkünfte werden in den regelmäßigen Zusammenkünften am Donnerstag bekanntgegeben. Dasselbe gilt auch für Lichtbildervorträge, Vorlesungen und sonstige wissenschaftliche Vorträge. Arbeitsgemeinschaft jeden Freitag in der Hohenlohe-Schule. Im übrigen wird auf die Presse („Volkswille“) aufmerksam gemacht, wo alles bekanntgegeben wird.

Weimar Obm.: Walter Dehler, Brehmestr. 2. **Sitzungen:** 7. Okt.: **Niederabend.** 11. **Sitzung der Ortsgruppenleitung** 7 Uhr. 14.: **Monatsversammlung.** 15.: **Lichtbildervortrag:** **Worralberg und Tivol.** 21.: **Fahrtenerinnerungen.** 28.: **Vortrag:** **Der Stein als Werkzeug.**

Wanderungen: 2. Okt.: **Jahresfest an der Hütte.** (Näheres in den Veranstaltungen.) 8.: **Fahrt nach Erfurt zum Stiftungsfest.** 9.: **Besichtigung der Gau Ausstellung u. Wanderung nach Weimar.** (Näheres am 7. Okt.) 16.: **Geologische Wanderung nach den Sülzenborner Sandbrücken.** Abm. 8 Uhr an der **Regelbrücke.** 23.: **Wanderung nach der Eckartsburg, Sonnenburg, Hm-**

meislich, Köfen. Abf. 5,07 Uhr bis **Niedertrebra.** Abf. 9 M. 30.: **Wanderung nach der Erfurter Hütte.** Abm. 6 Uhr **Kath. Kirche.**

Unsere Zusammenkünfte finden jetzt regelmäßig **Freitags und Sonntags im Volkshaus, Zimmer 5, statt.** Die Musikgruppe übt **Dienstags im Krafowhaus.**

Zeitz Obmann: E. Baker, Zeitz, Leipziger Straße. 3. Okt.: **Vorstands-Sitzung bei Baker.** 4.: **Monatsversammlung.**

Zusammenkünfte: Ab 1. Oktober finden wöchentlich zwei **Heimabende** statt, und zwar **Dienstags und Donnerstags**, an welchen wir **positive Winterarbeit** leisten wollen, und zu welchen wir alle **Genossen zu reger Mitarbeit** aufrufen.

6. Okt.: **Volkstänze, Lieder und Unterhaltungs-spiele.** 11.: **Vortrag:** **Der erste Mensch (Moff).** 18.: **Unterhaltungsabend.** 25.: **Vortrag mit Lichtbildern.** Thema wird noch bekanntgegeben. Zu diesen **Dienstagsveranstaltungen** sind besonders alle **Familienangehörigen** unserer Mitglieder **gern gesehen** und als **Gäste herzlich willkommen.**

Wanderungen: 9. Okt.: **Streiftour im J. Forst.** Fhr. Berg. Abm. 7 Uhr **Schillerplatz.** 16.: **Besichtigung der Saalfelder Grotten.** Abf. 5,32 Uhr. Abf. 50 M. Fhr. Kof. 2. **Tour:** **Eisenberg, Hainspitz, Köftriz.** Abf. 15. 6,02 Uhr bis **Crossen.** Fhr. Winkler. Abf. m. **Uebernachten** 6 M. 23.: **Streiftour im J. Forst.** Abm. 7 Uhr. **Tr. Schillerplatz.** Fhr. **Frommhold.**

NB. Von jetzt ab werden die **Sonntagstouren** in den **Dienstag-Zusammenkünften** festgelegt.

Torgau Obm.: Otto Körner, Schloßstr. 12. **Zusammenkünfte** jeden **Mittwoch und Freitag** und jeden **Dienstag** **Volkstanzgruppe.** 7.: **Monatsversammlung im Vereinslokal.** **Tourenberatung** dortselbst **jeden Freitag.**

Wschersleben Obm.: D. Eggert, Rosenstr. 4. **Versammlungslokal:** „**Prinz v. Preußen.**“ **Jeden Dienstag** **Musikabend.** **Freitags** **Diskussionsabend.** **Wanderungen** werden in den **Zusammenkünften** bekanntgegeben.

Jugendgruppe: **Jeden Mittwoch** **Spielabend (Musik)** und **Volkstanz.** **Wanderungen** werden in den **Zusammenkünften** beraten.

Ronneburg Obm.: W. Daute, Schloßstraße 23. **Veranstaltungen:** **am 8. Oktober:** **Monatsversammlung im Lokal.** **Zusammenkünfte** im **Monat** je nach **Vereinbarung** im **Freien** und im **Zimmer.**

Wanderungen: 2. Okt.: **Tour mit Vorabend auf Siebshaus.** **Marfch bis Zwögen, dann Fahrt bis Neustadt.** **Näh. durch Umlauf.** 9.: **Streifen auf die Käferschenke.** Abm. **früh 6 Uhr v. d. Steinmühle.** 16.: **Ruine Reichenfels.** **Fahrt bis Weida.** **Von da Fuhrtour.** Fhr. **Nich. Daute.** **Tr. am Mühlteich.** **Näh. im Zirkular.** 23.: **Tageswanderung** **Goldene Aue.** Abm. **v. d. Weißen Brücke** **früh 8 Uhr.** 30.: **Eulaer Alm.** Abm. **v. d. Weißen Brücke** **6 Uhr.** Rückf. **von Berga.** Fhr. **Kurt Heintz.**

Genossen! **Mehr Geselligkeit;** daher kommt alle in die **Veranstaltungen der Ortsgruppe!!**

Schmöln. Obmann: Paul Junke, Sommeriker Str. 37. **Vorträge.** **Jeden Donnerstag** **abend 8 Uhr** **Zusammenkünfte** im **Bibliothekszimmer (Markt).** **Donnerstag, den 6.:** **Mitglieder-versammlung.** **Wanderungen** werden **jeden Donnerstag** in der **Zusammenkunft** festgesetzt und besprochen.

Eilenburg Obm.: Bernhard Nieme, Bahnhofstr. 3.
Versammlungen: 6. Okt.: Monats-

versammlung.
Wanderungen: 2. Okt.: Hobburger Berge.
Abm. 7 Uhr Torg. Brücke. Fhr. Möbius. 9.:
Bärensäule, Kaiserbuche. Abm. 7 Uhr Torg.
Brücke. 16.: Mutterlofer Berg, Tanzbuche. Abf.
4,42 Uhr auf Fahrstein. 23.: Muldenwanderung
nach Ranitz. Fhr. Stadte. Abm. 7 Uhr Torg.
Brücke. 30.: Machern, Saalweidendeiche. Fhr.
Goldhausen. Abm. 7 Uhr Leipzig. Brücke.

Nordhausen a. S. Obm.: P. Hartmann, Hohe-
kreuzstr. 4. 13. Monatsver-
sammlung Stadt Berlin. Zusammenkünfte je-
den Freitag in Stadt Berlin. 6.: Literaturgrup-
pe 8 Uhr Vereinshaus (Sagen und Märchen).
Stg. R. Schröder. 13.: Geographische Gruppe
8 Uhr Vereinshaus (Kartenlesen). Stg. Fr. Kör-
ner. 20.: Musikabend. Stg. P. Hartmann. 27.:
Naturkunde (Vereinshaus). Unser Wald. Stg.
R. Schröder.

Wanderungen: 2. Okt.: Siehe Aushang. 9.:
Gruppe I: Bleicheröder Berge (Hasenburg). Fhr.
P. Hartmann. Gruppe II: Braunlage. Abm. 5,46
Uhr. Fhr. Fr. Körner. Gruppe III: Mübeland.
Abm. 5,46 Uhr. Fhr. Reinhardt. 16.: Halb-
tagestour (siehe Aushang). 23.: Gruppe I:
Fhr. P. Hartmann. Braunlage. Abm. 5,46 Uhr.
Gruppe II: Fhr. Fr. Körner. Nachtfahrt nach
Mübeland. Abm. abds. 5,42 Uhr. Gruppe III:
Fhr. Fr. Reinhardt. Bleicheröder Berge. Abm.
4,20 Uhr. 30.: Halbtagestour (siehe Aushang).

Holzweißig Obmann: Karl Ziege, Neustr. 56.
Zusammenkünfte jeden Dienstag
und Freitag abend 8 Uhr im Jugendheim, Alte
Volkschule, Hauptstr. 16.

Wanderungen: 2. Okt.: Dübener Heide, Ton-
gruben, Burgkennitz. Abm. 8 Uhr vorm. Tr.
Ueberbau. Fhr. Gen. Brodmeier. 9.: Spiel- u.
Volktanz 2 Uhr nachm. Wasserturmplatz. 16.:
Hoburger Schweiz, Eilenburg, Rädnitz. Abm.
15. abds. 4,45 Uhr nach Delitzsch. Fhr. Genosse
Ziege. 23.: Halbtagestour nach der Groitzsche.
Abm. 1/2 2 Uhr Ueberbau. Fhr. Gen. Zahn. 30.:
Tagestour nach Dessau: Naturfreundeheim. Abf.
6,29 Uhr von Bitterfeld Bf.

Bitterfeld Obm.: Paul Lehmann, Bitterfeld,
Weinbergstr. 6. Jeden Mittwoch um
7 Uhr Zusammenkunft in der Volksknabenschule,
Weslstr. 12.: Versammlung.

2.: Spiel- und Volkstänze.
Wanderungen: 8./9. Okt.: Nach Erfurt. Abf.
am 8. 5,15 Uhr nachm. 16.: Hobburger Schweiz.
23.: Halbtagestour nach der Groitzsche. 30.:
Nach Dessau. Näh. wird in den Versammlungen
bekanntgegeben.

Beim Baden in der Nähe des Wachtmeisters
in der Dübener Heide ist am 28. August ein
schmaler Ledergürtel liegen geblieben. Gegen Be-
lohnung abzugeben beim Obmann.

Ruhla Obm.: Otto Niedling, Gebr.-Thiel-Str. 4.
Zusammenkunft: Jeden Mittwoch und
Freitag im Hirsch. Wanderungen werden Frei-
tags bekanntgegeben.

Meuselwitz Obm.: Willi Kraft, Gottesackerweg.
Jeden Donnerstag 7 Uhr Heimabend
im „Glück auf!“ Donnerstag, den 6. Okt., nach-
mittags 5 Uhr Sitzung der Führer-Sektion.

Wanderungen: 2. Okt.: Halbtagestour. Be-
ginn und Zeit wird von den Teilnehmern be-
stimmt. Fhr. Otto Müng. 8. u. 9.: Geuchten-
burg. Abf. am 8. nachm. 2,27 über Zeitz. 11.
30 M. Fhr. Paul Kresse. 16.: Frohnsdorf: Hei-
matmuseum. Abf. 5,56 Uhr früh nach Altenb.
Fhr. Marie Freund. 22./23.: Weida, Elstertal.
Abf. am 22. 6,33 Uhr nach Ronneburg. Fhr.
Max Krause. 29./30.: Müldental, Waldenburg.
Abf. Sonnabend 2,14 Uhr bis Göknitz, Fhr.
Otto Müng.

Arnstadt Obm.: Willy Straubing, Karl-Marien-
Straße 37. 7. Oktober: Vorlesung aus
dem Kosmos. 14.: Vortrag über Hypnotismus
u. Spiritismus. Gen. Staudtner. 21.: Mitglie-
derversammlung. 28.: Literarischer Abend.

Wanderungen: 2. Okt.: Nachmittagsspazier-
gang nach dem Tambuch. Tanzgruppe vollzäh-
lig erscheinen: 8.: Beteiligung am Stiftungsfest
der Ortsgr. Erfurt. Abf. 5,44 Uhr Sptbhf. 16.:
Abendspaziergang. Fr. 1/2 8 Uhr Reutorturm. 23.:
Tagestour Gohlberg, Schmüde, Schneekopf. Fhr.
Gen. Schmidt. 30.: Zusammenkunft im Heim.

(Fortsetzung von Seite 2.)

gerlichen und proletarischen Wanderern im hell-
sten Lichte zu zeigen. Wollen wir nicht auch zu
den „Wanderfliegeln“ gerechnet werden, so muß
vor allem ein einwandfreies Benehmen in aller
Deffentlichkeit gepflegt werden.

Nun soll hiermit nicht gesagt werden, daß wir
uns zu Bierpuppen erziehen sollen! Nein, nichts
liegt ferner!

Hiermit soll nur zum Ausdruck gebracht wer-
den, daß wir auf unsere Mitreisenden durch un-
ausgesetzten Gesang abstoßend wirken.

Halte Maß in Gesang und Spiel, und singe
zur rechten Zeit und am richtigen Ort das rich-
tige Lied; dann bereitest du dir, aber auch dei-
nen Mitmenschen eine wahrhafte Freude!

Gelingt uns dieses, so können wir gar bald
den Vorzug für uns buchen, daß unsere Beive-
gung als Vorbild in dieser Beziehung vorangeht.

Frei sein.

Auf hohem Berg ein Knabe stand,
Er sah hinab ins weite Land:
Goldene Sonne geht auf.

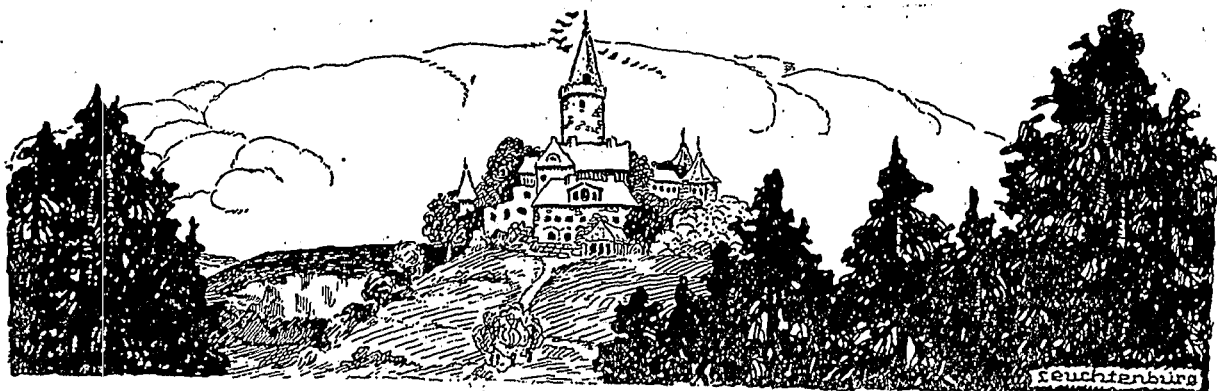
Er streckte die Arme, er reckte die Brust
Und rief in freudiger Jugendlust:
„Wir wollen die Welt gewinnen!“

Wem ist die Welt? So fragen wir.
Die Welt ist mir, die Welt ist Dir,
Die Welt gehört uns Jugend.

Ihr Brüder und Schwestern schließt den Reigen,
Wir wollen in Liebe den Weg uns zeigen,
Und golden die Freiheit bricht an.

Max Richter, Erfurt.





Siebshaus.

Erich Krapp.

Schon vor der offiziellen Uebergabe kannten wir in der waldstillen Gegend von Hummels-hain unser neuestes Ferienheim. Sieblich, traum- verloren, liegt es unter seinen mächtigen alten Eichen geborgen. In leuchtendem Neuweiß, um- rahmt vom braunen Gehäll mit den grünen Fensterläden lugt es aus seinem Nest dem An- kommenden entgegen. Ein Märchenschloßchen am schilfumrandeten Waldsee. So scheint es wie auf- gehoben für den idealen Zweck, neue Frische für den Körper und Erhebung für die Seele dem mü- den Wochenmenschen zu geben.

Mit mancherlei Mühe, von der wohl nur die aktiven Genossen und Genossinnen rechte An- nung haben, vervollständigte unsere Sch.- und F.-Genossenschaft die innere Einrichtung bis zur Behaglichkeit. In der Küche (mit Speisekammer!) findet die wirtschaftende Genossin alles vor; einen neuen Herd mit diversen Kochtöpfen, in den Regalen blüht weiß Porzellan und Emaille- geschirr, Teller und Tassen stehen für eine große Gästeschar bereit. Außer dem Aufenthaltssaum neben der Küche im Erdgeschos liegt im ersten Stock der Schlafraum mit 6 Bettstellen, ein größeres Lager befindet sich noch im Dachstuhl. Dann aber die große Wohnstube! Sie ist eine ge- mütliche Weibe. Auf den Wänden der braunen Wandtäfelung stehen Bilder und Bücher; Genosse H. schenkte die aus seinen Ferien mitgebrachte Schwarzwälder Kuckuckuhr. Um den großen Tisch reihen sich Bank und Stühle. Schon schwärmen „Erläiche“ von schönen Winterstunden, wenn die Ester uns führen und die gleichge- stimmte Schar in molliger Gde auf der Ofen- bank Gedanken und Fahrerlebnisse austauscht. — Jetzt aber im Sommer ist noch das beste Plätz- chen der blumengeschmückte Balkon. Mit seinem Blick auf den blauen See ist hier eine wahre An- dachtszelle.

Für Sonntag, den 14. August, war die Ein- weihung angesetzt. — Nicht so groß wie sonst war die Menge der Sonntagswanderer auf den Bahn- höfen, als wir, das Beste erhoffend, am Mor- gen auszogen. Denn noch schwankten die Tropfen vergangenen Regens an den Gräsern und Büschen. Als wäre es Herbst, so wogten die Saalenebel im Tal, aber im Zenith strahlte doch das Himmels verheißendes Blau. Frisch klang das begrüßende „Berg frei“ der Freunde beim Treffen nach der Bahnfahrt, und mit hellem Sang zogen so an die 120 dem Siebsgrund ent- gegen. — Weise schlich sich der Regen unterwegs heran, als ob der Tag die Morgenverheißung nicht halten könne. Vor den stärkeren Regen- güssen schützte uns schon das inzwischen erreichte

Waldheim, wo der Empfang eigentlich sonniger geplant war.

Etwas später wickelte sich dann doch das vor- gesehene Programm ab. Mit einigen gut geübten Stücken leiteten die Musik- und Gesangsgruppe der Jenaer die kleine Feier ein. In Gegenwart des Forstmeisters Beterlein — Minister Frölich- Altenburg bedauerte schriftlich, an der beab- sichtigten Teilnahme verhindert zu sein gab Genosse Petri einen Hinweis auf den Zweck der Schut- thütten und Ferienheime, die uns den Wert freier Zeit, Feiertage als „Sonnetage“ auszunutzen. erhöhen sollen. Die Wahrung des Heims wurde mit der Schlüsselübergabe dem Genossen Volkrath übertragen.

Nach dem Mittagmahl, als der Regengott Pluvius gnädiger war, beherrschte frohes Trei- ben den Hausplatz. In Reigentänzen flogen Bursch und Mädels herum, der Tisch wimmelte manchmal von den Badenden und auf dem Bal- kon hatte sich eine Niederegeselligkeit festgesetzt; die zu Gaste weilende Spielgruppe der Wsch.- Jena gab ein köstliches Hans-Sachs-Spiel zum Besten, daran man merken konnte, welch wahrer Volkssinn in ihnen steckt. Das Spiel paßte so recht in den Rahmen der Waldgegend. — So kam wohl noch jede der Genossinnen und Ge- nossen zu einem erinnerungswerten Feiertag, und zu beneiden waren die „Ferienmacher“, die die folgende Woche im Wald, am See und der Quelle draußen blieben. —

Abseits der vorangeeilten Schar fand ich einen stillen Höhenweg über Bändig. Nachdem der dichte Wald zurückliegt, schweift frei das Auge bis an die blaunklen Bergzüge der Ferne, rechts — wie nahe! — winkt auf vorgeschobener Spitze die Leuchtenburg mit dem tiefer sich an- lehnenenden Seitenroda. Vom Rand der weitge- spannten Himmelskuppel aus färbt die sinkende Sonne die zerflatternden Wolkenshaufen in flam- mendes Rot, wie magisch beleuchtet glühte die Westseite der Burg noch einmal auf und mir war, als begingen im feurigen Olymp die Göt- ter den gleichen Tag.

Monismus und Marxismus.

Max Krüger,
Halle.

Befruchtend und anregend hat sich die Debatte über das Thema „Religiöses Naturempfinden“ ausgewirkt. Sehr erfreuliche Ansichten und An- schauungen sind zutage gefördert; die ein gutes Material zur Diskussion und Aussprache in den Arbeitsgemeinschaften sowie im öffentlichen Kreise bieten. Durch die Ausführungen des Wandergenossen Max Gärzer in Nr. 9 unseres Gaulattes sehe ich mich veranlaßt, einige Rich- tigstellungen über den Sinn und die Bedeutung

der monistischen Weltanschauung, des historischen Materialismus (Marxismus) und ihr Verhältnis zueinander in kurzen Worten zu skizzieren. Es ist natürlicherweise ein kleiner Irrtum vom Genossen Max Häzzer, wenn er glaubt, der Monismus verteidige den Privatbesitz. Ich glaube wohl eher, daß man ähnliches von dem Wollfliegenbündel sagen könnte, der von dem weltberühmten Gelehrten und Naturphilosophen Haedel ins Leben gerufen wurde. Der Monismus an und für sich ist eine einheitliche kosmische Weltanschauung, die schon vor Jahrtausenden Bestand hatte. Der markanteste Vertreter in diesen Zeiten war der griechische Philosoph Demokrit. Der Monismus hat im Laufe der Zeit ein festeres Gepräge und eine erweiterte Grundlage bekommen. Der Aufstieg der Wissenschaft zeigt uns immer deutlicher ein klares Bild von der Einheit der Natur. Genau wie im anorganischen Reiche, soweit das menschliche Wahrnehmungsbemögen reicht, eine einheitliche Grundzusammenfassung festgestellt ist, bestätigen dies die Erfahrungen auch in der organischen Welt. Mechanische Arbeit verwandelt sich in Wärme, Wärme in Arbeit. Elektrizität, Schall und Energie nehmen unter gegebenen Verhältnissen andere Formen an, um letzten Endes wieder die frühere Erscheinung anzunehmen. Diese Tatsachen verdichten die Auffassung, daß all diese Wechselwirkungen der Naturkräfte nur verschiedene Erscheinungsformen und Grade einer Grundsubstanz sind. Im lebendigen Reiche der Materie, in der organischen Welt, beobachten wir in der Wirkungsweise ähnliche Vorgänge. Diese allgewaltige Einheit der kosmischen, geologischen und organischen Natur ist, philosophisch bewertet, zur Unterstützung und zum Aufbau der monistischen Weltanschauung verwendet. Diese Vorgänge zeigen uns schon, daß der Monismus als solcher den historischen Materialismus (Geschichtsauffassung Marxismus) nicht ausschließt, sondern beide Lehren sind weisensverwandt, indem sie beide die Grundlagen entwicklungsgeschichtlicher Gesetze in sich bergen. Was Haedel und Darwin im Reiche der Natur waren, ist Marx in der menschlichen Geschichte gewesen. Der Monismus erklärt uns die Ursache der Umgestaltung im Kosmos, das Verhältnis der Materie, des Geistes und der Energie zueinander. Der Marxismus behandelt dagegen lediglich die Erscheinungen der Umgestaltung in der menschlichen Gesellschaft und kennzeichnet die Gründe der Aenderung in der Denkungsart der Menschen. Der menschliche Geist wird durch das gesellschaftliche Sein, durch die Arbeit, die Technik und Produktionsweise gezwungen, in bestimmten Bahnen zu wandeln. Das ist der Kernpunkt und sind die Grundprinzipien des historischen Materialismus, der oft mit einem der sogenannten philosophischen Systeme des Materialismus, die sich ebenfalls wie der Monismus mit der logischen Materie befassen, verwechselt wird. Auch beim Wandergenossen Max Häzzer ist wohl diese kleine Verwechslung festzustellen, denn er fragt: Was kann uns der wissenschaftliche Materialismus sein, wenn wir im Monismus aufgehen? — Der Marxismus und der Monismus schließen sich nicht etwa aus, sondern beide Lehren sind Bausteine und Teile zur Ergänzung zum einheitlichen Denken und geben uns die geistige Grundlage, die die arbeitende Bevölkerung unbedingt notwendig hat, wenn sie ihre weltbefreiende Tat,

die Erlösung der Menschheit durch den Sozialismus, verwirklichen will.

So wichtig der Marxismus ist, da er uns die ökonomischen Grundstrukturen der Gesellschaft zeigt, gibt er doch nur dunkle, unvollkommene Andeutungen und Hinweise über die Stellung des Menschen zum Kosmos. Wohl alle Sozialisten sind von der Abstammungslehre überzeugt und wissen daher, daß alle Naturvorgänge sich nach bestimmten Gesetzen und Regeln entwickeln. Der Marxismus ist eine Theorie für die menschliche Gesellschaft, konnte daher wohl schwerlich Geltung haben, als diese noch gar nicht bestand. Nach welchen Gesetzen vollzog sich daher die kosmische, geologische und organische Entwicklung? Wenn wir denkende Menschen als Sozialisten haben wollen, so müssen wir diesen Fragen die notwendige Beachtung schenken. Der Mensch, als Ganzes betrachtet, hat die Gewohnheit, alles wissen und erforschen zu wollen. Solange ein großer Teil der Menschen noch immer glaubt, das Leben sei ein von Gott diktiertem Lebensweg, solange wird eine Aenderung der bestehenden Verhältnisse schwerlich möglich sein. Meine monistische Schlussfolgerung, daß die Natur unser Schöpfer und Himmelreich sei, wurde leider vom Wandergenossen Max Häzzer wohl unbewußt im christlichen Sinne bewertet und aufgefaßt. Nach meiner vorhergehenden Schilderung konnte das Wort „Himmelreich“ oder „Gott“ wohl nur als Wechselwirkung der Naturkräfte, als Zubegriff des allgewaltigen Naturgesetzes „Sein, Werden und Vergehen“ gedeutet werden, dem auch der Marxismus unterliegt. Für all dieses Weltgeschehen, dessen Kern- und Mittelpunkt der menschliche Geist zu erforschen bemüht ist, nur den Vorschlag zu bringen, in uns und um uns zu gehen, ist ein sonderbar wirkendes Moment, der nur eine allgemeine, nichtsagende Bedeutung in sich birgt. So wie der Körper nicht von leeren Versprechungen befriedigt wird, kann man dieses vom Geistigen wohl in gleichem Maße sagen. Es ist eine Ironie des Schicksals: Man lehnt reale Tatsachen ab und berauscht sich an dem mit der Tarnkappe versehenen Nektärsöfen.

Eugen Diederichs Verlag.

R. B. Str.,
Jena.

Wenn wir die Zettelercheinungen beobachten, dann dürfen wir an markanten, unsere Arbeit berührenden, nicht vorübergehen. So müssen wir auch des Jubeltages des obengenannten Verlags gedenken. 25 Jahre Diederichs'cher Tatarbeit waren am 14. September verfloßen. Diederichs' Arbeit ist in Buchbesprechungen, die in diesen Spalten des Bfteren erschienen, schon gewertet worden.

Eugen Diederichs gehört nicht zu uns. Aber wir werten hoch, daß er allem, was Freiheit, Herzensbildung, Menschentum atmet, eine Stätte bot. Seine Verlagsarbeit ist Kulturarbeit, ist bahnbrechende, revolutionäre Tat. Buchschmuck und Buchkultur danken ihm ihre heutige Höhe.

Was wir besonders werten, sind Kultur und Stil der Jugendarbeit, die er gab. Er grub den Volkstanz aus der Vergessenheit der Zeiten wieder ans Licht und schenkte ihn im Verein mit gleichgestimmten Freunden der Jugend. Wenn wir heute Feste feiern, dann können wir Eugen Diederichs als den Vater unseres Stils mitfeiern. Die Werte, die er uns gab, danken wir. Wir werden sie weiterhin aufbauend verwenden.